

Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.

Arbeitsbericht 2020

1. Struktur

1.1 Mitglieder des ENS (Dorothea Trappe)

Bis Ende 2020 haben sich im ENS 65 Mitgliedsgruppen zusammengefunden. Im Jahr 2020 traten dem ENS 7 neue Mitglieder bei:

Root Foundation Germany e.V.
BluoVerda e.V.
Coredu gemeinnützige UG
nahhaft e.V.
Daetz-Stiftung
Schools for Uganda e.V.
mohio e.V.

Herzlich willkommen im ENS!

Vielen Dank an alle Mitglieder, mit denen wir im vergangenen Jahr gemeinsam entwicklungspolitische Diskussionen im Freistaat Sachsen und v.a. in der Bevölkerung prägen konnten. Um die Kommunikation mit den Mitgliedern zu fördern, sandte das ENS-Team mehrere Newsletter sowie regelmäßig wöchentliche Veranstaltungsankündigungen aus.

1.2 Vorstand des ENS

Während sechs Vorstandssitzungen führten die acht Vorstandsmitglieder

- Martin Finke (Vorstandsvorsitzender, Eine Welt e.V. Leipzig),
- Gerardo Lerma Hernandez (stellvertretender Vorstandsvorsitzende, Ayni – Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V.),
- Carina Flores (Bildungsreferentin),
- Britta Mahlendorff (Infozentrum/Weltladen e.V. Chemnitz),
- Barbara Irmer (Ökumenisches Informationszentrum - STUBE),
- Heinz Kitsche (Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“ Dresden),
- Antje Lanzendorf (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens),

die Geschicke des ENS und standen den zwei Geschäftsführer*innen wie auch dem Team mit Rat und Tat zu Seite. Besonders intensiv beschäftigte sich der Vorstand im vergangenen Jahr mit den Folgen der Corona-Pandemie für die Arbeit, die Projekte und die Finanzierung des ENS sowie seiner Mitglieder. Alle Sitzungen ab März fanden online

statt Außerdem gab sich das ENS eine halbtägige Klausur (offline) zwischen Team und Vorstand, um gemeinsame Ziele und Probleme des Dachverbands zu besprechen.

1.3 Team des ENS

Der Geschäftsstelle wurde 2020 von Dorothea Trappe und Willy Vetter geleitet. Dorothea Trappe war hauptsächlich zuständig für die Koordination des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms sowie für die Interessenvertretung auf Landesebene. Weiterhin obliegt ihr die Leitung des Arbeitsbereiches Migration und Eine Welt. Willy Vetter übernahm von Dorothea Trappe das Finanzcontrolling sowie Antrags- und Abrechnungswesen. Er war weiterhin zuständig für Vernetzung der ENS-Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit und die Leitung des Arbeitsbereichs Wirtschaft und Menschenrechte. Seitdem Frau Trappe auch Teil des Vorstandes der agl (Bundesdachverband der Eine-Welt-Landesnetzwerke) ist, vertritt Herr Vetter das ENS im „Bündnis gegen Rassismus“.

Im Referat Migration und Eine Welt arbeiteten Anayanci Vanessa Chacón Gutiérrez und Dorothea Trappe. Hinzu kommt Emely Weigelt, die speziell für das Projekt „genialsozial“ werkvertraglich gebunden ist.

Im Referat für Wirtschaft und Menschenrechte agierten Dr. Bettina Musiolek, Fabienne Winkler und Heiko Reinhold. Im Oktober folgte Stefanie Licht auf Herr Reinhold in der Leitung der Kampagne „Sachsen kauft Fair“ und im Kooperationsprojekt „Servicestellen Kommunen in der Einen Welt“. Die Koordinationsstelle für Eilaktionen der deutschen Clean Clothes Campaign (CCC) leitete Artemisa Ljarja.

Im „Bündnis gegen Rassismus“ waren Juan García Sotelo und Luise Kracht koordinatorisch tätig. Sie wurden unterstützt vom Praktikanten Zhasur Rakhmatov. Im Rahmen eines Werkvertrages arbeiteten wir eng mit dem Berater Gerardo Palacios Borjas zusammen, der uns konkret in der AG Bildung unterstützte.

Vivien Tauchmann war für die Öffentlichkeitsarbeit des ENS und der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) maßgeblich verantwortlich. Frau Tauchmann verließ Ende 2020 das ENS.

Administrative Aufgaben für alle Projekte übernahm Athaliah Kofete. Eine wichtige ehrenamtliche Funktion in der Buchhaltung kam Angela Rieger zu.

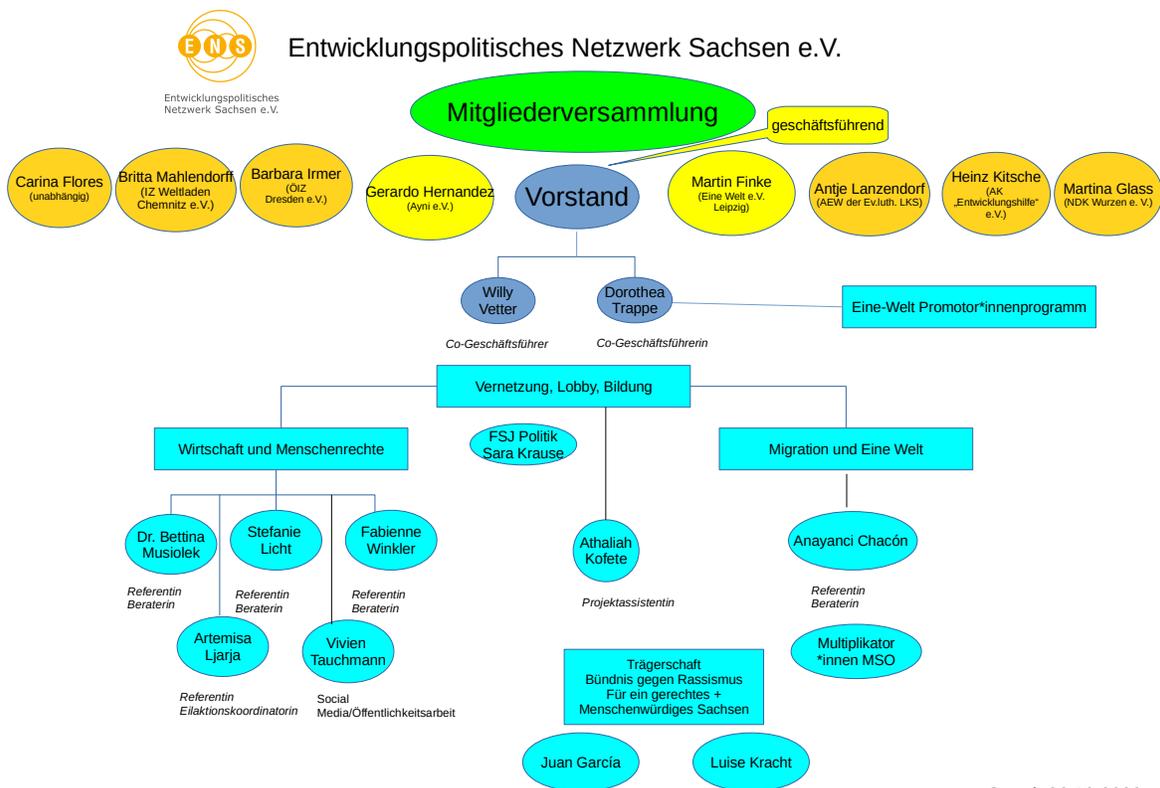
Begleitet wurde die Geschäftsstelle durch das FSJ-Politik von Sara Krause. Sie unterstützten das ENS zum Beispiel durch Homepage-Betreuung, Datenbankbearbeitung und Organisation von Veranstaltungen. Als Praktikantin arbeitete im Sommer 2020, ausschließlich per Zoom aus Philadelphia/USA zugeschaltet, Christina Kurre bei uns, eine Studentin vom Wellesley College.

Im Juli wurde eine teamübergreifende Klausur durchgeführt, um die Arbeit strategisch weiterzuentwickeln.

ENS Vorstand und Team:



1.4 Organigramm



Stand: 26.10.2020

2. Inhaltliche Schwerpunkte

2.1 Referat Migration und Eine Welt

Tragende Säulen des Arbeitsbereiches waren auch 2020 die „Qualifizierungsreihe für migrantische Referent*innen“ sowie die Schüler*innentagung „genialsozial“.

Qualifizierungsreihe

Zwischen September 2020 und Februar 2021 haben wir sieben Module der Qualifizierungsreihe in Leipzig durchgeführt. Davon haben drei in Präsenz und vier digital stattgefunden. Die Module wurden immer von zwei Personen durchgeführt, eine mit und eine ohne Migrationsbiographie. Folgende Module konnten wir anbieten:

- Modul 1: vom 03. bis 04.09.: Grundlagen der politischen Bildungsarbeit – Einführung zum Globalen Lernen und BNE. Referent*innen: Nadja Grasselli und Marc Scheibner, 10 TN;
- Modul 2: am 24. & 25.09.: Migration in Zeiten der Globalisierung. Referent*innen: Thi Thu Trang Nguyen und Alexis Cabezas, 12 TN;
- Modul 3: am 15. & 16.10.: Konzeption und Gestaltung eines eigenen Bildungsangebots. Referent*innen: Tsendsuren Gansukh und Anika Jordan, 11 TN;
- Modul 4 am 12. & 13.11.: Zukunftstechnologien und Ressourcengerechtigkeit. Referent*innen: Oscar Choque und Sebastian Mai, 10 TN; 03.-04.12.
- Modul 5: Mode und Menschenrechte. Referent*innen: Adriana Müller und Fabienne Winkler, 10 TN

Weiterbildung für fortgeschrittene migrantische Referent*innen

Wir konnten eine Weiterbildung zum Globalen Lernen anbieten. Diese hat in Kindertagesstätten in Kooperation mit KiTA-GLOBAL stattgefunden, insbesondere für die Zielgruppen Erzieher*innen, Erzieher*innen in Ausbildung und Bildungsreferent*innen mit und ohne Migrationsbiographie. Dabei konnten wir zwei Module anbieten:

- Modul 1: 08.10.: Alle Kinder sind gleich?! Vielfalt und Vorurteile in der Kita; Referentin: Mechthild Lensing, 6 TN;
- Modul 2: 09.10.: Die Welt ist bei uns angekommen! Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zum Thema Konsum; Referentin: Elisabeth Bolda, 6 TN

Vernetzungstreffen mit inhaltlichem Input für migrantische Referent*innen

Wie bereits erwähnt wurde eine Online Vernetzungstreffen in Zusammenarbeit mit Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. organisiert, um Zielgruppen zusammenbringen und Vermittlung von Infos zur Gründung eines Vereines,

Entwicklung einer Projektidee und Finanzierungsmöglichkeiten zu vermitteln. Dabei wurde folgende Bausteine als zentral erachtet (mit bereits möglichen Referent*innen)

- Wichtige Anforderungen für die Gründung eines Vereins, Referent: Trang Nguyen;
- Grundlegende Voraussetzungen zur Stellung eines Projektantrags, Referentin: Anayanci Chacón;
- Erfahrungsbericht zur Gründung des Vereines BluoVerda Deutschland e.V., Referentin: Patrícia Gallo
- Austausch mit TN

Regelmäßige Stammtische zum Austausch mit migrantischen Referent*innen

Um sich mit den Absolvent*innen der Qualifizierungsreihe weiterhin austauschen, wurden regelmäßige Stammtische eingeführt. Zwischen Juli und Oktober konnten wir insgesamt 5 á 2 Stunden durchführen. Dabei gab es immer einen Austausch zu Methoden, Erfahrungen und entwicklungspolitischen Themen.

Ausstellung weiß schwarz

Es wurde entschieden das Konzept der Ausstellung zu überarbeiten und diese neu zu organisieren. Dafür haben bisher vier Treffen stattgefunden. Zunächst wurde rückblickend auf die letzten 10 Jahre geschaut und sich darüber ausgetauscht, wohin es mit der Ausstellung gehen soll. Daraufhin wurde ein erster Konzeptentwurf erstellt und darüber diskutiert. Anschließend gab es einen Austausch zum Inhalt der Bilder und es wurde mit der Suche begonnen. Das Team bestand im letzten Jahr aus ca. fünf Personen.

genialsozial

Zu Beginn des Jahres hat die genialsozial Schüler*innentagung stattgefunden (mehr dazu siehe 4 Veranstaltungen). Im Juni hat die strategische Planung für das Folgejahr stattgefunden und das Projekt wurde in der Koordination an Anayanci übergeben. Des Weiteren wurde mit Unterstützung von Emely Weigelt und ZEOK e.V. ein Aktiventreffen veranstaltet.

Fachtag „Zu Neutralität verpflichtet!? Der Beutelsbacher Konsens in der Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Der Fachtag hat wie erwartet offene Fragen und Problemstellungen zum Thema Neutralität in der Vermittlung von BNE von Aktiven klären können. Das ENS konnte sich als kompetenter Netzwerkpartner auch für neue Zielgruppen (Lehrkräfte) positionieren. Der Fachtag wurde in Kooperation mit Ronny Keydel/Fachpromotor BNE, arche nova e.V. und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt. Es wurde deutlich, dass viele Teilnehmende mit sehr Fragen nach Auftrag, Grenzen und Möglichkeiten in ihrer pädagogischen Praxis beschäftigen. Die Beiträge der eingeladenen Gäste konnten umfangreich darauf Bezug

nehmen. Insbesondere vonseiten des sächsischen Schulamts wurde klar, dass politische Meinungsbildung und Positionierung erwünscht ist und unterstützt wird. Wichtig ist, dass die Prinzipien des Überwältigungsverbots und des Kontroversitätsgebots eingehalten werden. Demnach können Lehrende ihre eigene Position deutlich machen, wenngleich sie den Lernenden angemessen Raum und Material geben müssen, um sich einen eigenen Standpunkt bilden zu können.

Eine Stimme zum Fachtag:

„Wir müssen unbedingt dort hin kommen, dass Bildung als Diversitätsbildung anerkannt und umgesetzt wird. Nur dadurch können marginalisiert geltende Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen ihren Platz erhalten.“

*Dr. Meltem Kulaçatan,
Goethe-Universität Frankfurt*



Weltladentreffen Region Ost

Die Teilnehmenden konnten an dem durch Corona absolut eingeschränkten fachlichen Austausch durch die schnelle Digitalisierung des Treffens wahrnehmen, informierten sich zur Situation der Textilarbeiter*innen und nahmen zum Teil an der Aktion #payup der Kampagne für Saubere Kleidung teil. Damit füllte das ENS für die anwesenden Weltladenengagierten eine Lücke. Teilnehmende äußerten sich im Anschluss an die Tagung motiviert, allen Einschränkungen zum Trotz weiterhin in Weltladen- und Bildungsarbeit aktiv bleiben zu wollen.

Vernetzungen und Kooperationen

Im Rahmen von verschiedenen Vernetzungen und Kooperationen wurde u.a. beim Utopie Kongress und Zukunft für alle Kongress des Konzeptwerks Neue Ökonomie e.V. mitgewirkt. Außerdem sind wir Teil der agl-OE-Gruppe zur Organisationsentwicklung sowie des agl-Fachforum Globales Lernen. Darüber hinaus unterstützen wir den digitalen Austausch in Corona-Zeiten, der v.a. von den Promotor*innen initiiert wurde und die BNE Beratungsgruppe für das Kultusministerium zum Thema Qualifizierung von Multiplikator*innen. Des Weiteren hat 2020 Vernetzung mit verschiedenen Dresdner und Leipziger Bildungsgruppen stattgefunden. Ein Vernetzungsgespräch hat ebenfalls mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. stattgefunden, insbesondere zu der Frage, wie wir gemeinsam unserer Zielgruppe etwas zum Thema „Vereinsgründung und Projektförderung/Antragstellung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“ anbieten können (ausführlicher s.u.). Im April

haben wir mit verschiedenen Bildungsakteur*innen an einem Zoom-Call teilgenommen zur Vorbereitung eines Positionspapieres zur Kooperation mit dem Sächsischen Kultusministerium im Rahmen der Landesstrategie BNE. Zuletzt haben wir noch einen Workshop zur Wirkungsstudie zusammen mit dem SNSB und den Landesnetzwerken mitorganisiert.

2.2 Referat Wirtschaft und Menschenrechte

Öffentliche Beschaffung und Allianz “SACHSEN KAUFF FAIR”

Innerhalb Sachsens ist die stärkere Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien beim Einkauf der öffentlichen Hand nach wie vor wesentliches Ziel unserer Bildungsarbeit. Dafür wurde die Vernetzungs- und Bildungsarbeit mit verschiedenen Partnern, z.B. in der Allianz SACHSEN KAUFF FAIR (SKF), im Landesverband Nachhaltiges Sachsen oder der Steuerungsgruppe Dresden fair.wandeln fortgeführt. Zwar konnten wir unsere Bildungsarbeit in verschiedene Projekte, wie der sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie oder die Fortführung der sächsischen BNE-Strategie einspeisen, allerdings steht eine umfassende Umsetzung der beschlossenen Politiken und eine Novellierung des sächsischen Vergabegesetzes weiter aus. Dies wurde durch die Corona-Pandemie weiter erschwert, da der Fokus der politischen Entscheidungsträger*innen auf der Bewältigung der Pandemie lag und Nachhaltigkeitsthemen im Jahr 2020 in den Hintergrund rückten.

Es hat eine Kontaktaufnahme mit Abgeordneten der demokratischen Fraktionen im sächsischen Landtag stattgefunden und es wurde die SKF mit Forderungen vorgestellt. Daraufhin gab es mehrere Hintergrundgespräche mit MdLs der Linken (24.11.), Grünen (08.05., 28.09), der CDU (03.12.) und der SPD. Es wurde ein Konzept für eine sächsische Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung vorgestellt und der Fraktion der Grünen und SPD übergeben. Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) hat zugesichert, dies bei der Novellierung mit einzubeziehen (vrstl. Herbst 21). Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen intensiviert. Am 13.03. hat eine Besprechung mit der Gruppe „Zukunft einkaufen - Beschaffung in Kirchen“ mit fünf Teilnehmer*innen stattgefunden und es wurden nächste Schritte für eine Reform der Einkaufspraxis der Gemeinden vereinbart. Des Weiteren wurden Kontakte hergestellt zur Zukunftswerkstatt Industrie sowie zum Verband der sächsischen Wirtschaft, bspw. durch den Besuch des Neujahrstreffens des Verbandes der sächsischen Wirtschaft am 14.01.

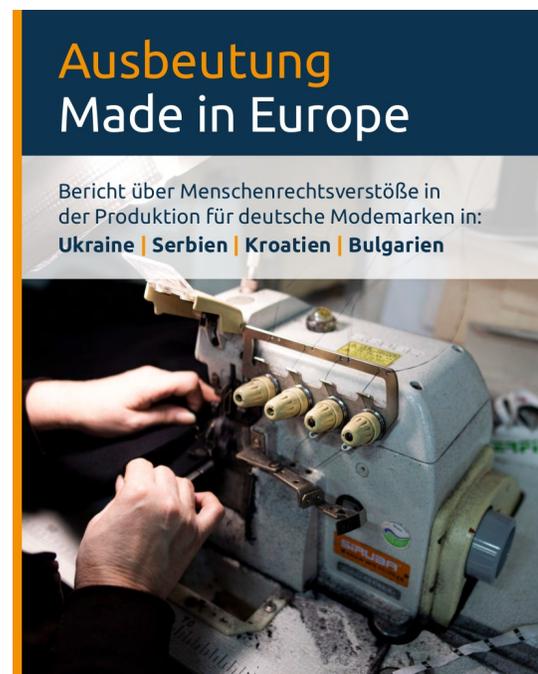
Fairer Handel und Faire Beschaffung in sächsischen Kommunen

Das Projekt wird Kooperation mit dem Eine Welt e.V. Leipzig durchgeführt. Sachsenweit wurde weiterhin der Kontakt mit Kommunen und Landkreisen gesucht, um für das Thema eines global verantwortlichen Einkaufs der öffentlichen Hand und die rechtlichen Möglichkeiten entsprechend des geltendem Vergaberechts zu sensibilisieren. Über eine Umfrage mit allen großen Kreisstädten wurde Kontakt mit verschiedenen Kommunen aufgenommen und Pirna, Zittau, der Landkreis Erzgebirge und Mittelsachsen zu verschiedenen Beschaffungsvorhaben und der Integration von sozialen Kriterien beraten bzw. Kontakt mit entsprechenden bundesweiten Beratungsstellen für Fachfragen hergestellt. Zusätzlich gab es ein Mitteldeutsches Vernetzungstreffen mit

engagierten Akteuren aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft (Mai 2020) als auch ein Vernetzungstreffen der sächsischen *Fairtrade Towns* (November 2020). Zusätzlich wurden mit Trans Fair zwei Schulungen zur fairen Gastronomie (Oktober 2020) und ein Workshop zur Beschaffung fairer Sportbälle in Zusammenarbeit mit der Kampagne „Sport handelt fair“ (November 2020) durchgeführt. In Leipzig und Dresden wurde die Zusammenarbeit mit „Leipzig handelt fair“ als auch „Dresden fair.wandeln“ in Form von Runden Tischen und „Fairnetzwerkstreffen“ (Leipzig, Feb 2020) mit relevanten Akteuren aus den jeweiligen Städten fortgeführt. Die Pandemie hat ab März die Zusammenarbeit mit der Verwaltung erschwert, da für viele Kommunen erst einmal andere Aufgaben im Vordergrund standen. Ab Herbst 2020 hat sich die Zusammenarbeit wieder intensiviert.

Mode und Menschenrechte

Es wurde die Entwicklung verschiedener Materialien über einen europäischen Basis-Existenzlohn betreut. Die Rechercheergebnisse wurden in einem Netzwerk von Organisationen aus europäischen Produktionsländern diskutiert und verabschiedet. Des Weiteren konnten die Ergebnisse in Bildungs- und Informationsmaterialien in Form von Studien und Informationsblättern umgesetzt werden und sind ab 2021 außerdem öffentlich verfügbar und werden in verschiedenen Veranstaltungen gezielt mit Stakeholdern diskutiert. Die Länderprofile über den Menschenrechtsstatus in der Bekleidungsindustrie haben sich als sehr nachgefragtes Format erwiesen. Daher soll ein neues Länderprofil für Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien erarbeitet werden. Es wurde außerdem bei der Studie „Ausbeutung Made in Europe“ mitgewirkt, diese wurde am Rana Plaza Gedenktag veröffentlicht und Bettina Musiolek hat am 20.4. ein Webinar dazu gegeben.



Eilaktionskoordination

2020 erwies sich als ein Jahr mit vielen Überraschungen und stellte extreme Herausforderungen an die Arbeit. Seit Anfang März 2020 erhielten wir von unseren Partnern Informationen darüber, wie Modemarken und Einzelhändler Aufträge stornierten und nicht bezahlten, was dazu führte, dass Millionen von Arbeiter*innen vorübergehend oder dauerhaft ihren Arbeitsplatz verloren und damit in wirklich schlimme Verhältnisse gerieten. Daher verlagerte sich der Schwerpunkt der Arbeit auf dringende Appelle, die als Folge der Corona-Krise kamen und drei Kategorien von Verstößen umfassten: Gewerkschaftszerschlagung und Diskriminierung; Lohnverluste; unsichere Arbeitsplätze/Verstöße gegen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Dies führte dazu, dass die anderen dringenden Appelle, mit denen die Koordinatorin vor dem Ausbruch der Krise befasst war, in der Warteschleife blieben.

Clean Clothes Campaign

Es war eine Veranstaltung geplant vom 27. bis 29.03. in Braunschweig, die wir um 1,5 Wochen und ins Digitale verschieben mussten. Dennoch hatten wir in fünf Webinaren insgesamt 150 Teilnehmer*innen, pro Webinar ca. 60-70. Darüber hinaus haben wir eine Online-Abendveranstaltung mit 20 TN durchgeführt.

Es haben zusätzlich Gespräche mit dem potentiellen Vereinsvorstand des neuen CCC-Vereins stattgefunden und Fabienne konnte an der Bewerber*innen Auswahl der neuen CCC-Koordinationsstelle teilnehmen. Artemisa hat außerdem am Trägerkreistreffen der Kampagne für Saubere Kleidung in Hannover teilgenommen und Bettina bei der Vorbereitung und Organisation des online/offline Regionaltreffens in Zagreb. Fabienne hat ihren Beitrag als Teil der AG Verein des CCC Deutschland zur Vereinsgründung geleistet. Die ENS CCC-Mitarbeiter*innen haben sich außerdem zu einer Klausur getroffen, um gemeinsam die Arbeitsgebiete und Aufgaben abzusprechen und zu koordinieren.

Im Rahmen der Ko-Koordination der CCC-Gruppe in Europa-Ost/Süd hat v.a. die Vorbereitung und Protokollierung des Koordinationsteams, die Organisation von Webinars zu aktuellen Themen, die Vorbereitung und Durchführung und insbesondere die Programmgestaltung des Onlinetreffen der Gruppe im letzten Oktober sowie der bilaterale Kontakt zu CCCs aus 15 Ländern stattgefunden. Außerdem konnte mithilfe der Planung der Lobby-, Advocacy- und Kampagnenaktivitäten zum Europäischen Basis-Existenzlohn auf Europaebene und einer Diskussion in verschiedenen CCC-Gremien das Verfassen einer formellen Eingabe an die EU-Kommission im Rahmen von deren öffentlichen Konsultationsprozess zum Gesetzesentwurf der Kommission für einen „adäquaten Mindestlohn“ erreicht werden. Das Team hat außerdem in der Covid-19 AG CCC Deutschland mitgearbeitet und sich an der #PayYourWorkers-Kampagne beteiligt. Es haben monatliche Absprachen mit den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses der CCC-Deutschland stattgefunden.

Schulungsreihe Faircademy

Es fand eine Evaluation der Schulungsreihe statt. Es konnte mit insgesamt 17 Antwortbögen, sieben Teilnehmer*innen aus 2016/17 und zehn TN aus 2018/19 ausgewertet werden. Positiv bewertet wurde das Format der Schulungsreihe, der zeitliche Umfang und Ortswahl der Module und insbesondere der thematische Bezug bei der Ortswahl. Gelobt wurden v.a. verschiedene Methoden, wie das Aktionstheater und spezielle Referent*innen. Als verbesserungswürdig wurden zu intensive Module, wenig Pausen und eine noch aktivere Rolle für Teilnehmer*innen bei der Durchführung erwähnt.

Die zweite Online-Umfrage befragte die Teilnehmer*innen, ob und inwiefern sie bei der Schulungsreihe Erlerntes in eigene Projekte umsetzen konnten und ob ihnen in ihrem Engagement Probleme und Fragen begegneten. Diese diente als Grundlage für das FairCademy-Absolvent*innen-Treffen. Das Treffen fand vom 25. bis 27.09. in Leipzig und hatte 23 Teilnehmer*innen, darunter drei Referent*innen. Beim Treffen wurde gemeinsam die Baumwollspinnerei besichtigt und es gab einen Bericht von Ana Vragolović zur Textilindustrie Südosteuropas, außerdem wurde die Koordinatorin der Kampagne für Saubere Kleidung Deutschland, Isabell Ullrich, kennengelernt. Artemisa Ljarja (Eilaktionskoordinatorin) und Corina Ajder haben einen Vortrag gehalten zu: Auswirkungen der Coronapandemie auf die Näher*innen weltweit. Im Anschluss konnten die Teilnehmer*innen in Gruppen ihre eigenen Projekte zu „Mode und Menschenrechte“ präsentieren und in einem anschließenden Austausch über Herausforderungen diskutieren. Zudem fand eine Gruppenarbeit auf Basis der Umfrageergebnisse statt: es gab drei Gruppen zu den Themen „Strategie und Umsetzung von Straßenaktionen“, „Themenkomplexität bei Bildungsveranstaltungen aufbrechen“ und „Konkurrieren oder kooperieren – Arbeit in eigenen und mit anderen Initiativen“, wobei die Ergebnisse präsentiert und dokumentiert wurden.

2.3 Bündnis gegen Rassismus

Wir können im letzten Jahr auf viele gelungene Veranstaltungen und eine erfolgreiche Kampagne #100ProzentMensch zurückschauen. Trotz Corona konnten wir einige Veranstaltungen realisieren und damit an unserem Ziel für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen einzustehen weiterarbeiten.

Den Jahresauftakt bildete eine gemeinsam geplante und durchgeführte Veranstaltung mit unseren Mitgliedern Ayni (Verein für Ressourcengerechtigkeit) und STUBE: Coloq of Action. Die Veranstaltung fand im Haus der Evangelischen Studentengemeinde, ESG in Leipzig am Samstag dem 11.01.2020 statt. Das Colloq of Action befasste sich mit den Themen Kolonialismus, Eurozentrismus und Rassismus an Hochschule am Beispiel der Uni Leipzig. Es wurden den Studierenden aber auch Positivbeispiele gezeigt von Aktionen der Dekolonisierung der Hochschulbildung, die in Sachsen bereits umgesetzt wurden. Die Studierenden haben sich Gedanken über mögliche Ursachen und Lösungen

des Postkolonialismus gemacht, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Ein wichtigstes Ziel sind die gemeinsamen Überlegungen, wie sich Studierende gemeinsam engagieren können.

Am gleichen Ort, der Evangelischen Studierendengemeinde in Leipzig, konnten wir die Ausstellung „Leben ohne Rassismus 2.0“ von Januar bis April 2020 zeigen. Die 15 Portraits sollen einer sächsischen Öffentlichkeit die verschiedenen Lebensrealitäten von Menschen mit und ohne Migrationserfahrung näher bringen. Die Ausstellung steht für ein respektvolles Miteinander und soll Empathie und Akzeptanz für Schwarze und People of Color vermitteln. Die gleichen Portraits wurden von Februar bis Mai im Cafe aha ausgestellt.



Ab März wurde die Arbeit des Bündnis gegen Rassismus weitestgehend online weitergeführt. Da keine Präsenzveranstaltungen möglich waren führten wir ab März die Treffen der AGs und des OrgaKreises via Zoom durch. Auch wenn diese Zeit mit vielen Einschränkungen verbunden ist, können wir sie dennoch auch als Chance für das Bündnis begreifen. Durch die Onlinetreffen konnten nun sich auch Vereine außerhalb Leipzigs und Dresdens einfach in die Arbeit des Bündnis einbringen. Gerade unsere regionale Vernetzung und der Austausch mit Mitgliedern aus dem ländlichen Raum hat dadurch stark zugenommen. Diese Entwicklung wollen wir auch trotz der Möglichkeit sich nun wieder vor Ort zu verabreden beibehalten. Es soll für alle Treffen die Möglichkeit geben, auch online an den Treffen teilzunehmen.

Am 07. April fand ebenfalls online unsere erste Bündnisklausur 2020 statt. Wir freuen uns sehr über die große Teilnahme. 27 Mitglieder waren auf dem Treffen präsent. Inhaltlich wurde über die zukünftige Ausrichtung des Bündnis gegen Rassismus gesprochen. Der vernetzende Charakter zwischen großen Dachverbänden und migrantischen Selbstorganisationen wurde dabei erneut in den Fokus gerückt. Eine Folgeveranstaltung, die zweite Bündnisklausur 2020, fand am 20. Mai statt. Hier wurden die Ideen weiter konkretisiert und die gemeinsame Zusammenarbeit gestärkt. Als wichtige Säulen unserer Arbeit sehen wir die Thematisierung von institutionellem

Rassismus, das Empowerment von von Rassismus Betroffenen und die Stärkung des Bündnis und damit einer rassismuskritischen Zivilgesellschaft.

In der ersten Jahreshälfte ist es uns auch gelungen die Website komplett zu überarbeiten. Gerade durch den vermehrten Fokus auf Onlineangebote wollten wir auch unsere Angebote attraktiver präsentieren. Dies stärkt die Zusammenarbeit und das gemeinsame Auftreten verdeutlicht die Wichtigkeit der Themen. Die Website wurde in Zusammenarbeit mit der AG Lobby und der AG Bildung und Einzelmitgliedern überarbeitet.

Auch im Jahr 2020 berichten wir den Mitgliedern regelmäßig in Form eines Newsletters über die Veranstaltungen und Ereignisse im Bündnis. Wir machen auf Twitter und auf Facebook auf uns aufmerksam, um möglichst viele Menschen für die Themen des Bündnis gegen Rassismus zu sensibilisieren. Der OrgaKreis ist um drei Mitglieder gewachsen, was auch die Vernetzung untereinander und die Bindung zum Bündnis stärkt. Die AG Bildung arbeitet an einem gemeinsamen Fachtag der institutionellen Rassismus besonders in der Schule thematisieren soll. Hierzu treffen sich neben der AG-Termine auch Mitglieder nur speziell für Fachtage. Die AG Lobby arbeitet an einer gemeinsamen Öffentlichkeitsstrategie. Hierbei ist es für uns wichtig, dass das Bündnis schnell zu aktuellen Ereignissen wie den Morden von Hanau und der Tötung von George Floyd Stellung beziehen kann. Die Unterschiedlichkeit der Mitglieder erfordert dabei einen guten Prozess, um sowohl die migrantischen Selbstorganisationen als auch die sachsenweit agierenden Dachverbände mit einer Stimme präsentieren zu können.

Im Allgemeinen sind wir sehr stolz auf die Entwicklungen, die das Bündnis gegen Rassismus gemacht hat. Wir haben uns durch unsere kontinuierliche Zusammenarbeit mit unseren Bündnismitgliedern und anderen Akteuren wie beispielsweise #unteilbar zu einem wichtigen Akteur in der sächsischen Zivilgesellschaft entwickelt, der auch die Aufmerksamkeit der regionalen und überregionalen Medien auf sich zieht. Besonders die Einbindung des ländlichen Raumes in das Bündnis gegen Rassismus stimmt uns zuversichtlich auch in den kommenden Jahren viel zu einem gerechten und menschenwürdigen Sachsen beitragen zu können.

2.4 Koordination des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms

Störungsfrei konnte in diesem Jahr kaum eine Leistung umgesetzt werden. Die Corona-bedingten Herausforderungen führten jedoch zu einer stärkeren Vernetzung der Promotor*innen. Da die Landeskoordination (LK, Dorothea Trappe) schon in den ersten Tagen des Lockdowns (März 2020) ein funktionsfähiges Videotool anbieten konnte, wurden alle Austauschtreffen realisiert (13, davon 3 Präsenztreffen). Nach einem Jahr mit Corona-Einschränkungen sind die sächsischen Promotor*innen stärker vernetzt denn je, planen gemeinsame Veranstaltungen, bieten sich gegenseitige kollegiale Beratung an und fordern gemeinsam von der LK bestimmte Leistungen.

Für den Fachtag BNE des SMK (08.09.2020) organisierte das ENS zwei Workshops sowie eine Referentin für das Hauptpodium und brachte damit andere Akteure (BNE-Akteure aus Wirtschaft/Wissenschaft/Umweltbildung) mit der globalen Komponente der BNE. Postmigrantischen Herausforderungen an die BNE sowie der konkreten Handlungskomponente in der BNE zusammen.

Die LK verband außerdem den Fachtag BNE/Beutelsbacher Konsens (Hauptkoordination durch andere ENS-Projektkoordination) mit dem Eine Welt-Promotor*innenprogramm, wodurch wichtige Impulse gerade aus der konkreten Bildungsarbeit (Heidi Bischof, Regionalpromotorin Nordsachsen) zur Ablehnung des vermeintlichen „Neutralitätsgebots“ einfließen konnten sowie klare entwicklungspolitische Forderungen nach einer Öffnung von Schulen hin zu einer eindeutig nicht werteneutralen Diskussion von entwicklungspolitischen Themen in den Schulen aufgestellt wurden.

Die LK begleitete das ganze Jahr über in einem intensiven Prozess die Entwicklung und Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (LS BNE). Sie war in regem Austausch mit dem Landeskoordinator BNE im SMK, überbrachte ihm die gebündelten Meinungen der ENS-Mitglieder und unterstützte die beiden Promotor*innen, die zwei Beratungsgruppen der Landesarbeitsgemeinschaft BNE (LAG BNE) mit mehreren Sitzungen konzipierten und moderierten/co-moderierten.

In Kooperation mit der Sächsischen Staatskanzlei und der United Nations University Flores, Dresden (UNU-Flores) entstand Ende 2020 die Studie „Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen“ (online verfügbar: <https://www.medienervice.sachsen.de/medien/medienobjekte/136426/download>).

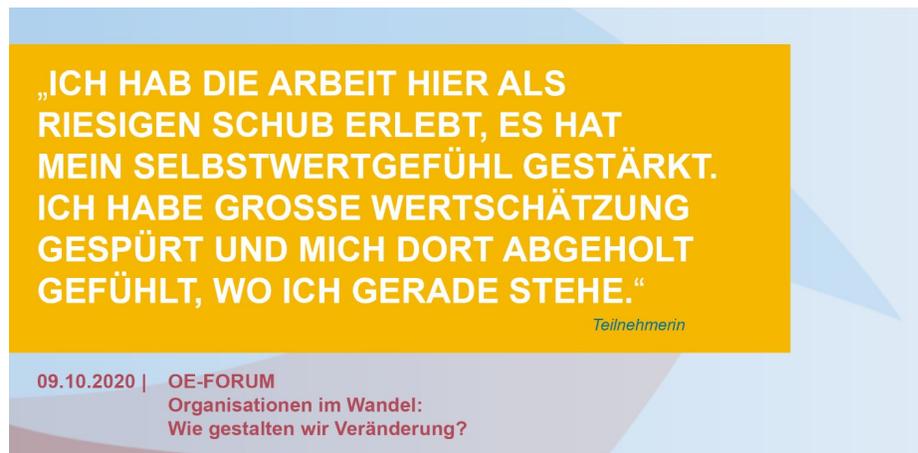
Die Inhalte und Schlussfolgerungen werden das ENS auch in Zukunft beschäftigen:

„Die Tätigkeit der entwicklungspolitischen Organisationen in Sachsen ist noch ein verborgener Schatz. [...] der Nonprofit-Sektor im Bereich der internationalen Zusammenarbeit in Sachsen [hat] ein großes Potenzial für die Umsetzung der SDGs der Vereinten Nationen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, die Bildung von Sozialkapital und den Aufbau eines positiven Images für die Region bietet. Dieses Potenzial ist jedoch weiter zu kultivieren und zu unterstützen. Der öffentlichen Hand, den regionalen Netzwerken, den Organisationen selbst und anderen wichtigen gesellschaftlichen Akteuren fällt eine wichtige Rolle und Verantwortung für die Fortsetzung und Stärkung des entwicklungspolitischen Engagements in Sachsen zu.“

3. Vernetzung und Beratung der ENS-Mitglieder

In Netzwerktreffen wurden die Themen Nachhaltiges Catering, Lieferkettengesetz (Gast: Anna Cavazzini, Mitglied des EU-Parlament, GREENS, Mitglied des Ausschusses für internationalen Handel), EU-Handelsabkommen und Kinderschutzpolicy für entwicklungspolitische Arbeit wurden mit Mitgliedsgruppen diskutiert. Es wurden Kriterien für nachhaltiges Catering bei Veranstaltungen diskutiert, was getan werden kann, um aktiver hinsichtlich des Lieferkettengesetzes zu werden, welche Voraussetzungen eine wirksame Kinderschutzpolicy für die Arbeit mit Minderjährigen beinhaltet. Infolgedessen hat das ENS seit 2020 eine für alle Mitglieder verbindliche Kinderschutzpolicy durch die Mitgliederversammlung verabschiedet.

4. Weitere Veranstaltungen



Erstmalig fand in Kooperation mit der Schmid-Stiftung und der Freiwilligenagentur Leipzig e.V. ein Forum für Organisationsentwicklung statt „Organisationen im Wandel“ statt. Am 9. Oktober kamen führende Vertreter*innen verschiedener sächsischer Vereine zusammen um in professioneller Begleitung ganz konkrete eigene Herausforderungen des Organisationsalltags zu besprechen und Lösungsansätze zu entwickeln. Das kostenfreie Angebot wendete sich explizit auch an Ehrenamtliche, die oft nicht die Gelegenheit oder auch die Ressourcen haben, sich professionell und kollegial in der Gruppe beraten zu lassen.

Am 15. Dezember 2020 fand eine Onlineveranstaltung zum Thema „Spenden gewinnen über Crowdfunding“ statt. Es wurde stichpunktartig erläutert: „Was hat meine Organisation mit Crowdfunding zu tun gehabt? Welche Chancen, welche Fragen? Crowdfunding – Wie funktioniert das?“. Es wurde deutlich, dass nur wenige Mitglieder Erfahrung mit dem Thema haben. Das ENS wird hier in Zukunft weitere Möglichkeiten ausloten und den Mitgliedern anbieten.

5. Weitere Tätigkeiten

Das Jahr 2020 war von Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt. Gemeinsam haben wir es geschafft mit dem Freistaat Sachsen einen Sonderfonds i.H.v. 200.000 € zur Abmilderung der Coronafolgen im Globalen Süden aufzulegen, der sehr schnell von Projekten der ENS-Mitglieder ausgeschöpft wurde. Auch der BNE-Kleinprojektfonds mit 20.000 € ist ein Erfolg unserer Lobbyarbeit mit dem SMK.

Ende 2020 kam in Kooperation mit der Stiftung Nord-Süd-Brücken und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt noch ein „Digitalisierungsprojekt“ zustande, wodurch IT-Dienstleistungen und Hardware-Anschaffungen von ca. 60.000 € an das ENS und seine Mitglieder eingeworben werden konnte, um die ehrenamtlichen Strukturen der entwicklungspolitischen Arbeit in Sachsen zu stärken.

Desweiteren war es wichtig, die vorhandenen Haushaltsmittel für ENS-relevante Titel wie Entwicklungszusammenarbeit, BNE-Veranstaltungen und Kofinanzierungen wie bspw. dem Eine-Welt-Promotor*innen-Programm im sächsischen Doppelhaushalt 2021/2022 zu sichern. Dafür führten wir 2020, insbesondere Dorothea Trappe, eine Reihe von Gesprächen mit Landtagsabgeordneten aller demokratischen Fraktionen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung (Juni 2021) scheint es, als ob die Gespräche den gewünschten Erfolg hatten. Alle wichtigen Fördertöpfe konnten bewahrt werden. Besonderer Dank gilt auch der AG Lobby, wo besonders lobbyaktive ENS-Mitglieder gemeinsam die Strategie und Schwerpunktsetzung für Lobbyaktivitäten beratschlagen.

6. Abschiede

Vivien Tauchmann, Öffentlichkeitsarbeit

Heiko Reinhold, Referent für öffentliche Beschaffung

Luise Kracht, Koordination „Bündnis gegen Rassismus“

7. Finanzbericht

siehe Anlage